

NIEDERSCHRIFT

über die konstituierende Sitzung der Stadtverordneten-
versammlung der Stadt Diemelstadt am 22.04.2021

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:10 Uhr

Gesetzliche Mitgliederzahl: 25

Anwesend:

Bürgermeister Elmar Schröder

SPD:

Rolf Römer

Dieter Oderwald

Anne Mitschulat

Tatjana Volke-Behrens

Gero Langguth

Pascal Mösta

Wolfgang Behrens

Judith Budde ab TOP 10

Carolin Spasovic ab TOP 10

CDU:

Rainer Runte

Oliver Klaus

Christian Gröticke

Siegfried Patzer

Heinrich Götte

Udo Jäkel

Christian Runte

Gitta Weber ab TOP 10

FWG:

Florian Boos

Jürgen Pawelczig

Bernd Lotze

Christin Pawelczig

Markus Hübel

Malte Gerke

Bernd Flamme

Hans Elmar Gräbe

Uwe Bodenhausen ab TOP 10

Markus Melcher ab TOP 10

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Christine Garve-Liebig

Monika Trilling-Rauch

Ortsvorsteher:

Michael Brüne, Ammenhausen

Christian Schmidt, Dehausen

Benjamin Sauter, Helmighausen

Katharina Stuhldreier, stv. Ortsvorsteherin Hesperinghausen

Jürgen Hage, Neudorf

Julia Runte, Orpethal

Nils Rosenstock, Wethen

Jochen Römer, Wrexen

Als Schriftführerin:

Verwaltungsfachangestellte Johanna Hesse

Entschuldigt fehlen:

Maximilian Engelbracht (SPD)

Hermann Groß, Ortsvorsteher Hesperinghausen

Punkt 1: Eröffnung der Sitzung durch den Bürgermeister

Zur konstituierenden Sitzung der neuen Stadtverordnetenversammlung hatte der Bürgermeister gemäß § 56 Abs. 2 Hessische Gemeindeordnung (HGO) mit Schreiben vom 15.04.2021 eingeladen.

Bürgermeister Elmar Schröder eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass die Einladung zu dieser ersten Sitzung nach der Wahl am 14. März 2021 form- und fristgerecht erfolgte.

Einwendungen oder Bedenken gegen den Inhalt der Tagesordnung werden nicht erhoben.

Bürgermeister Elmar Schröder informiert vorab, dass aufgrund der Corona-Pandemie ein Laien-Schnell-Test mit der Sitzungseinladung zugeschickt wurde und auch die Testung vor der Sitzung durch das DRK bzw. die Stadt Diemelstadt gegeben war, weswegen davon auszugehen sei, dass alle Anwesenden aktuell negativ auf Corona getestet wurden. Man habe versucht, die Ansteckungsgefahr für die Mandatsträger, Gäste und Personal so gering wie möglich zu halten, leider sei es aus rechtlichen Gründen nicht möglich, Sitzungen dieser Art online durchzuführen. So sei man aber zuversichtlich, dass im Falle eines Sitzungsablaufs wie geplant, die für den 06.05.2021 anberaumte ggf. erforderliche zweite Sitzung entbehrlich stellen zu können.

Bürgermeister Elmar Schröder berichtet, dass er sich bereits um 18 Uhr mit der Ortsvorsteherin und den Ortsvorstehern in der Stadthalle getroffen habe, um die Urkundenübergabe und Vereidigung durchzuführen. Er gratuliert an dieser Stelle allen Gewählten und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Weiter informiert Bürgermeister Elmar Schröder, dass die Ehrungen und Verabschiedungen der ehemaligen Stadtverordneten, der Ortsvorsteherin und der Ortsvorsteher für die Stadtverordnetenversammlung am 01.07.2021 vorgesehen sind, um dies im würdigen Rahmen durchzuführen, da die heutige Sitzung mit 21 Tagesordnungspunkten doch recht anspruchsvoll sei.

Bürgermeister Elmar Schröder gratuliert den Stadtverordneten herzlich zu ihrer Wahl. In diesem Zuge bedankt er sich bei allen Wahlhelfern für die unter Corona-Verhältnissen doch schwierige Wahl, die so gut abgewickelt wurde. Sein besonderer Dank gelte am heutigen Abend stellvertretend für alle dem Büroleitenden Beamten der Stadt Diemelstadt, Jörg Romberger, der ihm während der Kommunalwahl als Stellvertretender Gemeindewahlleiter und auch bei der Vorbereitung der heutigen Stadtverordnetenversammlung fachkundig und mit Rat und Tat zur Seite stand. Zusätzlich bedanke er sich bei allen Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern, die ihren Teil dazu beigetragen haben.

Bürgermeister Elmar Schröder führt aus, dass er selbst mittlerweile seit über 30 Jahren in der Kommunalpolitik aktiv sei und er sagen könne, dass gerade in den politischen Gremien vor Ort und direkt im Kontakt

mit Bürgerinnen und Bürgern enorm viel erreicht werden kann. Kommunalpolitik mache aber nur dann richtig Spaß, wenn man über eine sogenannte „Freie Spitze“ verfüge, was bedeutet, dass die Stadt finanziell so gut dasteht, dass sie sich neben den Pflichtaufgaben, die sie leisten muss, auch noch freiwillige Aufgaben leisten kann, die für die Bürgerinnen und Bürger wichtig sind. Dies sei in Diemelstadt gegeben, man sei solide aufgestellt. Kommunalpolitik mache aber auch nur dann Spaß, wenn die Mandatsträger merken, dass die Parteipolitik, die auf Kreis-, Landes- und Bundesebene absolut wichtig ist, in der Stadtverordnetenversammlung eine eher untergeordnete Rolle spielt und die sachlichen Notwendigkeiten und Anforderungen bei den Entscheidungen im Vordergrund stehen.

Bürgermeister Elmar Schröder betont, dass man seit Jahren von den „Diemelstädter Verhältnissen“ spreche, was bedeutet, dass intensiv und kontrovers in der Sache auf Sachebene diskutiert werde und persönliche Befindlichkeiten oder Parteigeplänkel auf der Beziehungsebene entfallen.

„Wenn wir das gemeinsam weiter so schaffen, werden wir auch mit diesem neuen Parlament so erfolgreich sein, wie wir es in den vergangenen Jahren waren!“, so Bürgermeister Elmar Schröder.

Er führt auf, dass es unter dem Diemelstädter Branding „Familienfreundlich & Wirtschaftsstark“ gelungen ist, die finanzielle und wirtschaftliche Situation der Stadt in den vergangenen Jahren sehr positiv zu gestalten. Außerdem sei es gelungen, den im Jahr 2021 prognostizierten Bevölkerungsrückgang, den das Land Hessen für das Jahr 2020 mit einer Einwohnerzahl von 4.800 Einwohnern in Aussicht gestellt hatte, zu stoppen, so dass Diemelstadt immer noch rund 5.200 Einwohner hat. Ein toller Erfolg. Bürgermeister Elmar Schröder betont, dass dies geschafft wurde, weil einerseits in der Stadtverordnetenversammlung im Rahmen der „Diemelstädter Verhältnisse“ gute Beschlüsse gefasst wurden und über mittlerweile drei Zukunftswerkstätten, Kommissionen und Bürgerdialoge wie die Dorfmoderationen die Bürgerinnen und Bürger aktiv mitgenommen wurden.

Man arbeite in Diemelstadt nicht in Hinterzimmern oder in einer Black Box, sondern transparent und bürgernah. Oftmals löse man hemdsärmelig, ohne große Bürokratie, die Dinge pragmatisch. Dies zeige sich aktuell auch bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie, so Bürgermeister Elmar Schröder. Man informiere tagesaktuell auf der Dorf-App „Crossiety“ über die Entwicklung, im ersten Lockdown habe man einen Einkaufsservice angeboten, die mobile Impfung der Überachtzigjährigen wurde von der Stadtverwaltung unterstützt, man arbeite aktiv im Impfzentrum in Korbach mit, die Verwaltung unterstütze das DRK wöchentlich im Testzentrum in der Stadthalle und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Diemelstadt haben seit Beginn der Pandemie nie die Hoffnung aufgegeben und ohne Ausfälle durchgearbeitet.

Zum Ende führt Bürgermeister Elmar Schröder aus, dass man in der Kommunalpolitik ganz nah dran sei und er deswegen für alle Mandats-

trägerinnen und -träger hoffe, dass sie sich in dieser neuen Stadtverordnetenversammlung, im Rahmen der Ausschussarbeit, den IKEK-Handlungsfeldern, beim anstehenden Klimaschutzkonzept und in den Sitzungen der Ortsbeiräte aktiv und positiv für Diemelstadt und ihre Bürgerinnen und Bürger einsetzen.

„Es gibt viel zu tun und es gibt ausreichend Gremien und Arbeitsgruppen, um sich entsprechend seiner Interessen einzubringen. Ich freue mich auf unsere gemeinsame Zusammenarbeit“, so Bürgermeister Elmar Schröder.

Abschließend verweist der Bürgermeister noch auf umfangreiche Arbeitsmaterialien und Literatur, die den neuen Mandatsträgern an ihren Plätzen bereitgestellt wurden.

Punkt 2: Feststellung des an Jahren ältesten Mitgliedes der Stadtverordnetenversammlung und Übernahme des Vorsitzes durch diese(n) Stadtverordnete(n)

Bürgermeister Elmar Schröder stellt fest, dass Herr **Wolfgang Behrens** das an Jahren älteste Mitglied der Stadtverordnetenversammlung ist.

Wolfgang Behrens ist am 28. Mai 1951 geboren.

Stadtverordneter Wolfgang Behrens übernimmt gemäß § 57 Abs. 1 Satz 3 HGO als ältestes Mitglied den Vorsitz der Stadtverordnetenversammlung.

Altersvorsitzender Wolfgang Behrens begrüßt alle Mandatsträger, Ortsbeiräte, den Bürgermeister und die anwesenden Zuhörer mit den Worten „1, 2, 3 im Sauseschritt, saust die Zeit und ich saus mit“. Er berichtet, dass er 1979 dem Stadtparlament als jüngstes Mitglied beigetreten sei und heute stehe er als ältestes Mitglied vor allen Anwesenden. Er gratuliert allen Mandatsträgern zu ihrer Wahl und betont, dass ihn die vielen neuen und jungen Gesichter in den Reihen hoffnungsvoll stimmen. Die Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung verliefen immer fair und von gegenseitiger Wertschätzung, dies erhofft sich Wolfgang Behrens auch für die Zukunft.

Er wolle sich aber kurzfassen, um in dieser Pandemie-Lage die Sitzung möglichst kompakt zu halten und fordert die Stadtverordnetenversammlung auf, umgehend in die kommenden fünf Jahre zu starten, um das Beste für Diemelstadt herauszuholen.

Punkt 3: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Altersvorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit der Stadtverordnetenversammlung fest.

Punkt 4: Wahl der/des Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung und Übernahme des Vorsitzes durch diese(n) Stadtverordnete(n)

Für die Wahl des Stadtverordnetenvorstehers wird als gemeinsamer Wahlvorschlag der FWG-, SPD-, CDU-, und BÜNDNIS 90/Fraktionen

Jürgen Pawelczig FWG

empfohlen.

Auf Anfrage des Altersvorsitzenden werden keine weiteren Vorschläge für die Position des Stadtverordnetenvorstehers gemacht.

Aus der Versammlung ergeben sich keine Widersprüche gegen eine offene Abstimmung. Somit stellt Stadtverordneter Wolfgang Behrens fest, dass eine offene Abstimmung erfolgen kann.

In offener Abstimmung wird bei Stimmenthaltung des Betroffenen Jürgen Pawelczig einstimmig zum Stadtverordnetenvorsteher gewählt.

Stadtverordneter Jürgen Pawelczig nimmt auf Nachfrage des Altersvorsitzenden die Wahl an und bedankt sich für das große Vertrauen.

Altersvorsitzender Wolfgang Behrens gratuliert zur erfolgreichen Wahl und wünscht für die neue Aufgabe alles Gute.

Stadtverordnetenvorsteher Jürgen Pawelczig übernimmt die weitere Sitzungsleitung, dankt für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und erklärt, dass er auch sein Amt als Stadtverordnetenvorsteher stets überparteilich und sachlich ausüben wird. Er spricht allen Gewählten, sei es im Parlament oder in den Ortsbeiräten, seinen persönlichen Glückwunsch aus und wünscht ihnen viel Freude bei der Arbeit (*die komplette Rede des Stadtverordnetenvorstehers Jürgen Pawelczig ist als Anlage 1 dem Protokoll beigelegt*).

Punkt 5: Wahl des/der Schriftführers/Schriftführerin und der Stellvertreter(innen)

Die Vertreter(in) der FWG-, SPD-, CDU- und BÜNDNIS 90-DIE GRÜNEN-Fraktion haben in einem gemeinsamen Gespräch mit dem Bürgermeister und dem Büroleitenden Beamten am 12.04.2021 als Schriftführerin und Stellvertreter(innen) folgende Personen empfohlen:

Als Schriftführerin wird Johanna Hesse und als ihre drei Stellvertreter(innen) werden Daniela Scholz, Christian Hübel und Carsten Gutschank vorgeschlagen.

In offener Abstimmung wird Johanna Hesse einstimmig zur Schriftführerin gewählt.

Die Gewählte nimmt die Wahl an.

In offener Abstimmung werden anschließend Daniela Scholz, Christian Hübel und Carsten Gutschank einstimmig zu stellvertretenden Schriftführern gewählt.

Die Gewählten Daniela Scholz und Christian Hübel nehmen die Wahl an. Der Gewählte Carsten Gutschank ist nicht anwesend, hat aber seine Bereitschaft bereits im Vorfeld erklärt.

Punkt 6: Entscheidung über die Gültigkeit der Wahl zur Stadtverordnetenversammlung und zu den Ortsbeiräten sowie über Einsprüche nach § 25 KWG

Bürgermeister Elmar Schröder teilt mit, dass das amtliche Endergebnis der Wahl zur Stadtverordnetenversammlung und zu den Ortsbeiräten am 14. März 2021 durch den Wahlausschuss am 25. März 2021 festgestellt und öffentlich bekannt gemacht wurde. Bis zum Ende der Einspruchsfrist am 09.04.2021 sind keine Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahlen eingegangen.

Gleichzeitig bedankt er sich bei der Verwaltung für den reibungslosen Ablauf der Kommunalwahlen.

Der Bürgermeister empfiehlt in seiner Funktion als Gemeindewahlleiter, die Gültigkeit der Wahl festzustellen.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt einstimmig die Gültigkeit der Gemeindewahl sowie der Ortsbeiratswahlen vom 14. März 2021.

Punkt 7: Änderungsanträge zur Hauptsatzung

- a) **Antrag der CDU-Fraktion vom 28.03.2021 zur Bildung eines Ausschusses „Planen, Bauen, Dorfentwicklung und Klimaschutz“**
- b) **Antrag der CDU-Fraktion vom 28.03.2021 zur Verkleinerung des Magistrats**

- a) Der Stadtverordnetenvorsteher gibt zur Kenntnis, dass ein Antrag der CDU-Fraktion zur Bildung eines Ausschusses „Planen, Bauen, Dorfentwicklung und Klimaschutz“ vorliegt. Er erteilt der antragstellenden Fraktion das Wort. Der Antrag war der Sitzungseinladung beigelegt.

Fraktionsvorsitzender Rainer Runte erläutert den Zweck und die Gründe für den Antrag der CDU-Fraktion vom 28.03.2021 zur Bildung eines Ausschusses „Planen, Bauen, Dorfentwicklung und Klimaschutz“. *Der vollständige Redebeitrag des Fraktionsvorsitzenden Rainer Runte ist als **Anlage 2** dem Protokoll beigelegt.*

Stadtverordnete Christin Pawelczig dankt Fraktionsvorsitzenden Rainer Runte für die Ausführung. Unumstritten sei, dass viele seiner aufgeführten Punkte richtig und wichtig seien und man müsse sich durchaus damit beschäftigen. Die FWG-Fraktion habe den Antrag eingehend beraten und sei zu dem Schluss gekommen, dass ein Ausschuss nur Sinn macht, wenn er einen Mehrwert bietet. Viele der von Fraktionsvorsitzenden Rainer Runte genannten Punkte werden bereits behandelt, zum Beispiel im Rahmen des Dorfentwicklungskonzepts und der damit verbundenen IKEK-Steuerungsgruppe. Zwar wird hier aus jeder Fraktion ein Ansprechpartner berufen, jedoch kann sich jeder an diesem Prozess beteiligen. Die FWG-Fraktion vertritt die Meinung, dass die Verwaltung durch die Bildung eines weiteren Ausschusses nicht entlastet wird, sondern dass erhebliche Mehrarbeiten hinzukommen werden.

Fraktionsvorsitzender Rolf Römer berichtet, dass sich auch die SPD-Fraktion eingehend Gedanken über den Antrag gemacht habe. Er entsinne sich, dass bereits in vorherigen Stadtverordnetenversammlungen Ausschüsse gebildet, die jedoch alle wieder abgeschafft wurden, da sie nicht effizient waren. Die SPD-Fraktion plädiere für mehr Arbeitsgruppen, wie die IKEK-Steuerungsgruppe, und Kommissionen, da diese breiter aufgestellt sind. Jede Fraktion kann hier ein Meinungsbild einbringen und zweckdienlich mitarbeiten.

Fraktionsvorsitzende Christine Garve-Liebig von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betont, dass ihre Partei die Thematik stark vertrete, jedoch sehe man viele der genannten Punkte bereits gut aufgehoben, z. B. im IKEK-Prozess und dem Klimaschutzkonzept. Die BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion werde es nicht unterstützen, dass gleiche Themenschwerpunkte an mehreren Ecken besprochen werden. Weiter führt Christine Garve-Liebig aus, dass sachkundige Bürger keine Beteiligungsmöglichkeit in einem Ausschuss haben.

Weitere Wortmeldungen ergaben sich auf Nachfrage von Stadtverordnetenvorsteher Jürgen Pawelczig nicht.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt mit 7 Ja- und 17 Nein-Stimmen die Ablehnung des Antrags der CDU-Fraktion und damit die Ablehnung der Bildung eines Ausschusses „Planen, Bauen, Dorfentwicklung und Klimaschutz“.

- b) Der Stadtverordnetenvorsteher teilt mit, dass ein weiterer Antrag der CDU-Fraktion zur Änderung der Hauptsatzung zum Zweck der Verkleinerung der Anzahl der Stadträte von 5 auf 4 Mitglieder vorliegt. Er erteilt der antragstellenden Fraktion das Wort. Der Antrag war der Sitzungseinladung beigelegt.

Fraktionsvorsitzender Rainer Runte erläutert den Antrag der CDU-Fraktion vom 28.03.2021 zur Verkleinerung des Magistrates. *Der vollständige Redebeitrag des Fraktionsvorsitzenden Rainer Runte ist als **Anlage 3** dem Protokoll beigelegt.*

Fraktionsvorsitzender Florian Boos führt für die FWG aus, dass bei einer Verkleinerung des Magistrates jede Fraktion ein Mitglied stellen, dies jedoch nicht das Wahlergebnis der Kommunalwahl widerspiegeln würde. Weiter zeigt er auf, dass die Magistratesarbeit sehr aufwändig sei, was auch aus den vielen Tagesordnungspunkten der Protokolle hervorgehe und den bekannten zahlreichen Ortsterminen, Sitzungen und Assessment-Center. Florian Boos betont, dass durch die fünf Magistratssitze mehr junge Leute die Chance bekommen, in der Stadtverordnetenversammlung vertreten zu sein. Außerdem sei der Magistrat ein eingespieltes und gutes Team, welches gute Arbeit leistet und viel Engagement zeigt. Er beendet seinen Wortbeitrag mit den unmissverständlichen Worten „Never change a winning team“.

Fraktionsvorsitzende Christine Garve-Liebig nimmt Bezug auf die ausführliche Ausführung von Fraktionsvorsitzenden Rainer Runte und stimmt zu, dass die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei der Umsetzung des Antrages einen Sitz im Magistrat bekommen würde, was natürlich in ihrem Interesse sei. Die Fraktion wäre näher an der Verwaltung und könnte wichtige Impulse geben.

Fraktionsvorsitzender Rolf Römer betont, dass eine Reduzierung der Magistratsplätze nicht mit einer Ersparnis zu vergleichen sei, da die Bildung eines weiteren Ausschusses eine deutlich höhere jährliche Summe erfordert. Der jetzige Magistrat sei ein sehr gutes Team und die SPD-Fraktion verstehe nicht, wie man dies in Frage stellen könne.

Fraktionsvorsitzender Rainer Runte dankt für die Stellungnahmen und ergänzt, dass die CDU-Fraktion bei der Kommunalwahl deutlich mehr Zuspruch erhalten habe und die prozentualen Ergebnisse sich erheblich verändert hätten.

Weitere Wortmeldungen ergaben sich auf Nachfrage von Stadtverordnetenvorsteher Jürgen Pawelczig nicht.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt mit 9 Ja- und 15 Nein-Stimmen die Ablehnung des Antrags der CDU-Fraktion und damit die Ablehnung der Verkleinerung des Magistrats.

Es erfolgt eine kurze Sitzungspause.

Punkt 8: Wahl der ehrenamtlichen Stadträte/Stadträtinnen

Der Stadtverordnetenvorsteher gibt zur Kenntnis, dass für die Wahl der ehrenamtlichen **Stadträte/Stadträtinnen** ein gemeinsamer Wahlvorschlag der FWG, SPD, CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vorliegt.

Mit dem Wahlvorschlag werden in nachstehender Reihenfolge empfohlen:

- | | | |
|----|-------------------------|------------|
| 1. | Dieter Oderwald | SPD |
| 2. | Malte Gerke | FWG |
| 3. | Siegfried Patzer | CDU |
| 4. | Anne Mitschulat | SPD |
| 5. | Bernd Lotze | FWG |

Bei Ausscheiden von Stadträten werden als **Nachrücker** der jeweiligen Fraktionen vorgeschlagen:

FWG

**Hans Elmar Gräbe
Uwe Bodenhausen
Markus Hübel
Markus Melcher**

SPD

**Rolf Römer
Gero Langguth
Judith Budde**

CDU

**Gitta Weber
Rainer Marpe**

Auf Befragen durch den Stadtverordnetenvorsteher werden keine weiteren Vorschläge für die Wahl der ehrenamtlichen Stadträte/Stadträtinnen abgegeben.

Fraktionsvorsitzende Christine Garve-Liebig gibt zu Protokoll, dass die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN den gemeinsamen Wahlvorschlag unterstützt habe, auch wenn dies eigentlich nicht in ihrem Sinne sei. Die Fraktion habe den Wahlvorschlag trotzdem unterschrieben, da gemäß § 55 Abs. 2 HGO der Beschluss nur gefasst werden kann, wenn alle vertretenen Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung den Vorschlag unterbreiten und ansonsten das aufwändige Wahlverfahren anstehe, das jedoch zum gleichen Ergebnis führe. Sie und ihre Partei wollten der Verwaltung keine Mehrarbeit machen, werden sich bei der Abstimmung trotz Unterstützungsunterschrift jedoch enthalten.

In offener Abstimmung werden mit 21 Ja-Stimmen bei 3 Enthaltungsstimmen als ehrenamtliche Stadträte gewählt:

1. **Dieter Oderwald (SPD) Erster Stadtrat**
2. **Malte Gerke (FWG)**
3. **Siegfried Patzer (CDU)**
4. **Anne Mitschulat (SPD)**
5. **Bernd Lotze (FWG)**

Bei Ausscheiden von Stadträten/Stadträtinnen rücken die folgenden Stadtverordneten der jeweiligen Fraktionen nach

FWG

**Hans Elmar Gräbe
Uwe Bodenhausen
Markus Hübel
Markus Melcher**

SPD

**Rolf Römer
Gero Langguth
Judith Budde**

CDU

**Gitta Weber
Rainer Marpe**

Auf Befragen durch den Stadtverordnetenvorsteher nehmen die Befragten die Wahl an. Er beglückwünscht die wiedergewählte(n) Stadträte/in zur erfolgten Wahl.

Punkt 9: Einführung, Verpflichtung, Ernennung und Vereidigung der ehrenamtlichen Stadträte/Stadträtinnen

Stadtverordnetenvorsteher Jürgen Pawelczig führt die Stadträte und die Stadträtin in ihr neues Amt ein und verpflichtet sie mit einer der Pandemie geschuldeten vergleichbaren Geste anstelle des obligatorischen Handschlags.

Bürgermeister Elmar Schröder überreicht den ehrenamtlichen Stadträten sowie der ehrenamtlichen Stadträtin die Ernennungsurkunden und gratuliert ihnen zur Wiederwahl in den Magistrat der Stadt Diemelstadt.

Anschließend vereidigt der Stadtverordnetenvorsteher die Stadträte und die Stadträtin durch Vorlesen und Nachsprechen der Eidesformel.

Punkt 10: Feststellung über das Ausscheiden und Nachrücken von Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung

Bürgermeister Elmar Schröder stellt in seiner Funktion als Gemeindevorstandsführer fest, dass die wiedergewählte Stadträtin und die wiedergewählten Stadträte durch Verzichtserklärungen auf ihre Stadtverordnetenmandate schriftlich verzichtet haben und entsprechend Mitglieder der Fraktionen in die Stadtverordnetenversammlung nachrücken.

Wolfgang Behrens rückte bereits vor Sitzungsbeginn für Stadtverordneten Markus Budde nach, der ebenfalls auf sein Mandat verzichtet hat.

Folgende Personen rücken für die wiedergewählten Magistratsmitglieder in die Stadtverordnetenversammlung nach:

FWG

**Uwe Bodenhausen
Markus Melcher**

SPD

**Judith Budde
Carolin Spasovic**

CDU

Gitta Weber

Bürgermeister Elmar Schröder ergänzt an dieser Stelle, dass die bisherige Zusammenarbeit mit dem Magistrat sehr gut und harmonisch verlaufen sei und er sich sehr darüber freue, dass diese Konstellation weiterhin bestehen bleibt.

Punkt 11: Wahl von 2 Vertretern/Vertreterinnen der/des Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung

Dem Stadtverordnetenvorsteher wird ein gemeinsamer Wahlvorschlag der FWG-, SPD-, CDU- und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion zur Besetzung von 2 Vertretern/Vertreterinnen des Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt. Darin werden in nachstehender Reihenfolge die Stadtverordneten

und **Maximilian Engelbracht** **SPD**
Gitta Weber **CDU**

als stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher empfohlen.

Auf Nachfrage des Stadtverordnetenvorstehers gibt es hierzu keine Wortmeldungen.

In offener Abstimmung – bei Enthaltung der Betroffenen – werden die Stadtverordneten Maximilian Engelbracht und Gitta Weber einstimmig zu stellvertretenden Stadtverordnetenvorstehern gewählt.

Auf Befragen des Stadtverordnetenvorstehers nimmt Stadtverordnete Gitta Weber die Wahl an. Der gewählte Stadtverordnete Maximilian Engelbracht ist krankheitsbedingt nicht anwesend, hat seine Bereitschaft aber bereits im Vorfeld erklärt.

Da laut HGO eine Reihenfolge der Stellvertretung nicht vorgesehen sei, müsse noch beschlossen werden, wer im Falle einer Vertretung als erster die Stellvertretung übernimmt.

Stadtverordnetenvorsteher Jürgen Pawelczig schlägt vor, dass die Stellvertretung in der Reihenfolge des Wahlvorschlages stattfindet.

In offener Abstimmung wird der Vorschlag einstimmig angenommen.

Punkt 12: Wahl der Ausschüsse oder Beschluss über das Bilden der Ausschüsse nach dem Stärkeverhältnis der Fraktionen im Benennungsverfahren

Stadtverordnetenvorsteher Jürgen Pawelczig weist darauf hin, dass die Stadtverordnetenversammlung die Ausschussmitglieder für den Haupt- und Finanzausschuss entweder wählen oder nach § 62 Abs. 2 HGO im Benennungsverfahren, wonach sich diese nach dem Stärkeverhältnis der Fraktionen zusammensetzen sollen, bestimmen kann.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt einstimmig, die Mitglieder für den Haupt- und Finanzausschuss nach § 62 Abs. 2 HGO zu benennen.

Folgende Mitglieder werden nach einem gemeinsamen Gespräch der Vertreter(in) der FWG-, SPD-, CDU- und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion mit dem Bürgermeister und dem Büroleitenden Beamten am 12.04.2021 von den einzelnen Fraktionen für den Haupt- und Finanzausschuss benannt:

FWG

Florian Boos
Christin Pawelczig

SPD

Rolf Römer
Pascal Mösta

CDU

Rainer Runte
Christian Gröticke

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Christine Garve-Liebig

Auf Befragen des Stadtverordnetenvorstehers ergeben sich keine Bedenken hierzu.

Punkt 13: Wahl eines Vertreters/einer Vertreterin und eines Stellvertreters/einer Stellvertreterin der Mitglieder für die Verbandsversammlung der ekom21 – KGRZ Hessen

Stadtverordnetenvorsteher Jürgen Pawelczig weist darauf hin, dass aufgrund der Kommunalwahl der Vertreter der Stadt Diemelstadt sowie dessen Stellvertreter für die Verbandsversammlung des Kommunalen Gebietsrechenzentrums (ekom 21 – KGRZ Hessen) von der Stadtverordnetenversammlung neu zu wählen sind.

Zurzeit gehört der Bürgermeister der Verbandsversammlung an, als Vertreter fungiert der Erste Stadtrat.

Die Vertreter(in) der FWG-, SPD-, CDU- und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion haben in einem gemeinsamen Gespräch mit dem Bürgermeister und dem Büroleitenden Beamten am 12.04.2021 als Vertreterin der Stadt Diemelstadt für die Verbandsversammlung der ekom 21-KGRZ Hessen Gitta Weber (CDU) und als Städtischen Netzwerkadministrator Frank Gautier einstimmig vorgeschlagen.

Im Nachgang zu der Sitzung hat es teilweise fraktionsintern, aber auch fraktionsübergreifend nochmals Diskussionen mit der Verwaltung hierüber gegeben, insbesondere dahingehend, die Vertretung wegen der IKZ-Projekte Onlinezugangsgesetz und Datenschutz vollständig in der Verwaltung zu belassen. Es ergibt sich demnach ein weiterer Vorschlag, als Vertreter Büroleitenden Beamten Jörg Romberger, der auch örtlicher Digitalisierungs- und Datenschutzbeauftragter ist, sowie als Stellvertreter Bürgermeister Elmar Schröder zu entsenden.

Fraktionsvorsitzender Rainer Runte führt aus, dass die Verwaltung bei einem ersten Vorgespräch die mit der Verbandsversammlung der ekom21 - KGRZ Hessen verbundenen Aufgaben nicht genau erläutert habe, dies sei aber bei einem weiteren Gespräch geschehen. Er wolle an diesem Punkt nochmal deutlich machen, dass der Wahlvorschlag der Fraktionen keine Kritik an Büroleitenden Beamten Jörg Romberger

darstellen sollte und aufgrund des jetzigen Wissens der Aufgaben der Vorschlag zurückgezogen werde.

Bürgermeister Elmar Schröder erläutert hierzu, dass das Vorgespräch mit den Fraktionsvorsitzenden sehr gut verlaufen sei, man jedoch bei diesem Gespräch seitens der Verwaltung auch noch nicht die Sinnigkeit gesehen habe, dass Vertreter aus der Verwaltung besser seien. Im Nachhinein habe sich jedoch herausgestellt, dass dies doch der Fall sei, vor allem auch im Zusammenhang mit der Interkommunalen Zusammenarbeit des Onlinezugangsgesetzes und Datenschutzes.

Die Stadtverordnetenversammlung wählt mit 19 Ja-Stimmen bei 5 Enthaltungen

Büroleitenden Beamten Jörg Romberger

als Mitglied sowie

Bürgermeister Elmar Schröder

als Stellvertreter für die Verbandsversammlung des Kommunalen Gebietsrechenzentrums (ekom 21 – KGRZ Hessen).

Punkt 14: Wahl der Mitglieder und deren Stellvertreter für die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Energie Waldeck-Frankenberg

Stadtverordnetenvorsteher Jürgen Pawelczig weist darauf hin, dass aufgrund der Kommunalwahl der Vertreter der Stadt Diemelstadt sowie dessen Stellvertreter für die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Energie Waldeck-Frankenberg von der Stadtverordnetenversammlung neu zu wählen sind.

Zurzeit gehört der Bürgermeister der Verbandsversammlung an, als Vertreter fungiert der Erste Stadtrat.

Die Vertreter(in) der FWG-, SPD-, CDU- und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion haben in einem gemeinsamen Gespräch mit dem Bürgermeister und dem Büroleitenden Beamten am 12.04.2021 als Vertreter der Stadt Diemelstadt Bürgermeister Elmar Schröder und den/die unter TOP 8 gewählten/gewählte Ersten Stadtrat/Erste Stadträtin einstimmig vorgeschlagen.

Die Stadtverordnetenversammlung wählt wie vorgeschlagen einstimmig

Herrn Bürgermeister Elmar Schröder

als Mitglied sowie

Herrn Ersten Stadtrat Dieter Oderwald

als Stellvertreter für die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Energie Waldeck-Frankenberg.

**Punkt 15: Ortsgericht Diemelstadt I
hier: Vorschlag zur Neubesetzung**

Stadtverordnetenvorsteher Jürgen Pawelczig erklärt, dass die Amtszeiten des Ortsgerichtsschöffen August Kablowski aus Wethen des Ortsgerichts I zum 21.06.2021 ausläuft. Somit ist die Position neu zu besetzen.

Nach Rücksprache mit August Kablowski ist dieser bereit, weitere 10 Jahre das Amt zu bekleiden.

Der Stadt liegt die erforderliche Einverständniserklärung für die Wahl zum Ortsgericht vor.

Die persönlichen Voraussetzungen im Sinne des § 8 OGG sind gegeben; Ausschließungsgründe im Sinne dieser Vorschrift liegen nicht vor.

Auf Vorschlag der Gemeinde werden die Ortsgerichtsmitglieder von dem Präsidenten oder dem Direktor des Amtsgerichts auf die Dauer von 10 Jahren ernannt.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt einstimmig, dem Amtsgericht Korbach August Kablowski aus Wethen als Ortsgerichtsschöffe für das Ortsgericht Diemelstadt I vorzuschlagen.

**Punkt 16: Ortsgericht Diemelstadt II
hier: Vorschlag zur Neubesetzung**

Stadtverordnetenvorsteher Jürgen Pawelczig erklärt, dass die Amtszeiten des Ortsgerichtsvorstehers Heinz Gärtner aus Wrexen sowie des Stellvertreters Wolfgang Boese aus Orpethal des Ortsgerichts II zum 12.06.2021 auslaufen. Somit sind die Positionen neu zu besetzen und zwei neue Mitglieder sind in das Ortsgericht zu berufen.

Nach Rücksprache mit dem ausscheidenden Ortsgerichtsvorsteher Heinz Gärtner soll der bisherige Ortsgerichtsschöffe Sebastian Boos als Ortsgerichtsvorsteher und der bisherige Ortsgerichtsschöffe Christian Runte als Stellvertreter vorgeschlagen werden. Als neue Ortsgerichtsschöffen sollen Steffen Angern aus Wrexen sowie Arno Gräwe aus Orpethal vorgeschlagen werden.

Der Stadt liegen die erforderlichen Einverständniserklärungen für die Wahl zum Ortsgericht von allen vorgeschlagenen Personen vor.

Die persönlichen Voraussetzungen im Sinne des § 8 OGG sind gegeben; Ausschließungsgründe im Sinne dieser Vorschrift liegen nicht vor.

Auf Vorschlag der Gemeinde werden die Ortsgerichtsmitglieder von dem Präsidenten oder Direktor des Amtsgerichts auf die Dauer von 10 Jahren ernannt.

Stadtverordneter Christian Gröticke erfragt, für welche Orte die Ortsgerichte I, II und III zuständig sind. Das Wort wird dem scheidenden Ortsgerichtsvorsteher von Diemelstadt II, Heinz Gärtner, der im Publikum sitzt, übergeben. Heinz Gärtner erläutert, dass das Ortsgericht I für die Stadtteile Ammenhausen, Dehausen, Rhoden und Wethen, das Ortsgericht II für Orpethal und Wrexen sowie das Ortsgericht III für Helmighausen, Hesperinghausen und Neudorf zuständig ist.

Aus Befangenheitsgründen verlassen unaufgefordert vor der Abstimmung Fraktionsvorsitzender Rainer Runte, Fraktionsvorsitzender Florian Boos, Stadtverordneter Christian Runte und Ortsvorsteherin Julia Runte den Sitzungssaal.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt einstimmig, dem Amtsgericht Korbach Herrn Sebastian Boos zur Ernennung als Ortsgerichtsvorsteher, Herrn Christian Runte zur Ernennung als stellvertretenden Ortsgerichtsvorsteher und Herrn Steffen Angern sowie Herrn Arno Gräwe zur Ernennung als Ortsgerichtsschöffen für das Ortsgericht Diemelstadt II vorzuschlagen.

Die zuvor den Raum Verlassenen betreten wieder den Sitzungssaal.

Punkt 17: Vorschlag von 2 Mitgliedern und 2 Stellvertretern für die Verbandsversammlung des Abwasserverbandes „Obere Orpe“

Stadtverordnetenvorsteher Jürgen Pawelczig weist darauf hin, dass nach § 5 der Satzung des Abwasserverbandes „Obere Orpe“ die Verbandsversammlung aus ehrenamtlich tätigen Vertretern der Verbandsgemeinden besteht.

Sie dürfen nicht gleichzeitig dem Vorstand angehören.

Die Stadt Diemelstadt entsendet zwei Vertreter(innen) in die Verbandsversammlung. Nach § 6 der Satzung werden die Vertreter von der Stadtverordnetenversammlung jeweils für die Dauer einer Wahlperiode gewählt. Für jede(n) Vertreter(in) ist ein(e) Stellvertreter(in) für den Fall der Verhinderung zu wählen.

Bürgermeister Elmar Schröder erläutert, dass das langjährige Mitglied und gleichzeitig Vorsitzender der Verbandsversammlung, Wilhelm Dietzel, für diese Vertretung nicht mehr zur Verfügung steht.

Die Vertreter(in) der FWG-, SPD-, CDU- und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion haben in einem gemeinsamen Gespräch mit dem Bürgermeister und dem Büroleitenden Beamten am 12.04.2021 als Mitglieder der Verbandsversammlung Christian Gröticke (CDU) und Jürgen Hage sowie als Stellvertreter Uwe Bodenhausen (FWG) und Heinrich Götte (CDU) einstimmig vorgeschlagen.

Aus Befangenheitsgründen verlassen unaufgefordert die Stadtverordneten Christian Gröticke, Uwe Bodenhausen, Heinrich Götte und der Ortsvorsteher Jürgen Hage vor der Abstimmung den Sitzungssaal.

Die Stadtverordnetenversammlung wählt wie vorgeschlagen einstimmig

Herrn Christian Gröticke (CDU)
und **Herrn Jürgen Hage**

als Mitglieder sowie

Herrn Uwe Bodenhausen (FWG)
und **Herrn Heinrich Götte (CDU)**

als Stellvertreter für die Verbandsversammlung des Abwasserverbandes „Obere Orpe“.

Die zuvor den Raum Verlassenen betreten wieder den Sitzungssaal.

Punkt 18: Vorschlag für die Mitglieder und Stellvertreter(innen) in der Verbandsversammlung des Hessischen Wasserverbandes Diemel

Stadtverordnetenvorsteher Jürgen Pawelczig weist darauf hin, dass gemäß § 10 der Verbandssatzung vom 22.11.2013 die Vertreter der Gemeinden und Landkreise von ihren Vertretungskörperschaften für deren Wahlzeit gewählt werden. Die Vertreter üben ihr Amt nach Ablauf ihrer Amtszeit bis zum Amtsantritt der neugewählten Vertreter weiter aus. Die Mitgliedschaft in der Verbandsversammlung erlischt, wenn die Voraussetzungen der Wahl oder Entsendung des Mitglieds wegfallen.

Vorstandsmitglieder, deren Stellvertreter sowie Dienstkräfte des Verbandes können nicht der Verbandsversammlung angehören.

Die Vertreter(in) der FWG-, SPD-, CDU- und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion haben in einem gemeinsamen Gespräch mit dem Bürgermeister und dem Büroleitenden Beamten am 12.04.2021 einstimmig folgende Personen vorgeschlagen:

Verbandsvorstand:

Bürgermeister Elmar Schröder

Vertreter(in): Erster Stadtrat/Erste Stadträtin, wie unter TOP 8 gewählt.

Verbandsversammlung;
Matthias Koch
Vertreterin: Petra Halbach

Die Stadtverordnetenversammlung wählt wie vorgeschlagen einstimmig

Herrn Bürgermeister Elmar Schröder

als Mitglied sowie

Herrn Ersten Stadtrat Dieter Orderwald

als Stellvertreter für den Verbandsvorstand

und

Herrn Matthias Koch

als Mitglied sowie

Frau Petra Halbach

als Stellvertreterin für die Verbandsversammlung des Hessischen Wasserverbandes Diemel.

Punkt 19: Benennung der Vertreter(innen) für die IKEK-Steuerungsgruppe

Stadtverordnetenvorsteher Jürgen Pawelczig übergibt das Wort an Bürgermeister Elmar Schröder.

Bürgermeister Elmar Schröder erläutert, dass für die IKEK-Steuerungsgruppe im Rahmen des Programms „Dorfentwicklung Hessen“ von den Fraktionen jeweils ein Mitglied und ein stellvertretendes Mitglied zu benennen ist. Die Vertreter(in) der FWG-, SPD-, CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Fraktion haben in einem gemeinsamen Gespräch mit dem Bürgermeister und dem Büroleitenden Beamten am 12.04.2021 folgende Personen für die Benennung vorgesehen:

Mitglied:

Jürgen Pawelczig	(FWG)
Rolf Römer	(SPD)
Rainer Runte	(CDU)
Jürgen Viering	(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Stellvertretendes Mitglied:

Hans Elmar Gräbe	(FWG)
Gero Langguth	(SPD)
Martin Varlemann	(CDU)
Christine Garve-Liebig	(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Auf Befragen des Stadtverordnetenvorstehers ergeben sich keine Bedenken hierzu.

Bürgermeister Elmar Schröder führt aus, dass das jeweilige Mitglied dafür verantwortlich ist, im Vertretungsfall das stellvertretende Mitglied zu den Sitzungen zu entsenden. Das erste Treffen der IKEK-Steuerungsgruppe wird am 04.05.2021 stattfinden. Geplant ist eine große Auftaktveranstaltung für alle Bürgerinnen und Bürger am 18.05.2021 um 18 Uhr über eine Zoom-Konferenz.

Bürgermeister Elmar Schröder weist darauf hin, dass sich an dem Programm „Dorfentwicklung Hessen“ und dem damit verbundenen Prozess alle Diemelstädter aktiv beteiligen und mitarbeiten können und Stadtverordnetenvorsteher Jürgen Pawelczig schließt mit den Worten: „IKEK sind wir alle“.

Punkt 20: Verschiedenes

20.1 Stadtverordnetenversammlung 01.07.2021

Bürgermeister Elmar Schröder berichtet, dass in der Stadtverordnetenversammlung am 01.07.2021 das Thema „Zweckverband Grenztrail“ eingehend behandelt wird, da in dieser Sitzung der Beschluss über den eventuellen Beitritt gefasst werden muss. In den nächsten Tagen werde er auf Crossiety in der geschlossenen Gruppe der Stadtverordnetenversammlung alle Anlagen hierzu veröffentlichen und bittet die Fraktionen, sich eingehend hierzu zu beraten. In der konstituierenden Sitzung des Haupt- und Finanzausschuss am 24.06.2021 wird ein Vertreter der beteiligten Büros eine ausführliche Präsentation zu dem Thema vorstellen und für alle Fragen zur Verfügung stehen.

20.2 Sperrung der B 252

Stadtverordneter Christian Gröticke spricht ein Thema an, was die Diemelstädter sehr bewege. Durch die Sperrung der B 252 und dem damit verbundenen extremen Verkehrsaufkommen im Stadtteil Rhoden ist bei vielen Bürgerinnen und Bürgern der Unmut gewachsen und es herrsche absolutes Unverständnis. Es stelle sich die Frage, warum eine Voll- und keine Teilsperrung veranlasst wurde und man sei der Ansicht, dass durch die Umleitung die Innerorts-, Kreis- und Landstraßen stark in Mitleidenschaft gezogen werden.

Stadtverordnetenvorsteher Jürgen Pawelczig bekräftigt die Aussage und hofft, dass trotz des erhöhten Begegnungsverkehrs keine Unfälle geschehen.

Bürgermeister Elmar Schröder erläutert, dass sich die Verwaltung bereits für eine andere Lösung eingesetzt habe, jedoch bestehe keine Chance auf Änderung. Er sei jedoch froh, dass diese Baustelle im Jahr

2021 parallel zu der Baustelle auf der Landstraße verläuft, da so die neue Landstraße nicht in Mitleidenschaft gezogen wird.

Weitere Wortmeldungen ergeben sich auf Nachfrage von Stadtverordnetenvorsteher Jürgen Pawelczig nicht.

Diemelstadt, den 30. April 2021

**Der Stadtverordnetenvorsteher
gez.**

Jürgen Pawelczig

**Die Schriftführerin
gez.**

Johanna Hesse

Anlage 1: Rede des Stadtverordnetenvorstehers Jürgen Pawelczig

Vielen Dank für das Vertrauen.

Ich werde mich bemühen das Amt im Sinne einer guten und konstruktiven Zusammenarbeit sachlich und überparteilich auszuführen, so wie es mein Vorgänger Wolfgang Behrens 28 Jahre lang vorbildlich getan hat. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle ausdrücklich und im Namen aller ganz herzlich bedanken.

Ich gratuliere allen gewählten zu ihrem Amt. Neben bekannten Gesichtern freue ich mich besonders viele neue und junge Amtsinhaber begrüßen zu können. Ich wünsche allen viel Spaß für die nächsten 5 Jahre. Keine Angst...Kommunalpolitik in der Diemelstadt bedeutet ein gutes und faires Miteinander und die Respektierung unterschiedlicher Standpunkte.

Ich bitte alle Mandatsträger um rege Mitarbeit. Unser gemeinsames Ziel ist es, die Diemelstadt und ihre Interessen gemeinschaftlich positiv weiterzuentwickeln, zukunftsfähig zu machen und viele neue Mitbürgerinnen und Mitbürger zu gewinnen. Der demographische Wandel ist längst nicht vollzogen, sondern ist in vollem Gange.

Die Diemelstadt bietet alles was man für ein ausgewogenes und gutes Leben benötigt:

- Offene und nette Menschen
- Ein vielfältiges Vereinswesen
- Eine abwechslungsreiche Natur
- Gute Kinderbetreuung und wohnortnahes Schulwesen
- Leistungsstarke und zukunftsorientierte Wirtschaftsbetriebe mit vielfältigen Arbeitsplatzangeboten
- Engagierte und kompetente Kommunalpolitiker
- Eine leistungsfähige Verwaltung

und das im Herzen Deutschlands und mit ausgezeichneter verkehrlicher Infrastruktur

In diesem Sinne gehen wir jetzt an die Arbeit!

Anlage 2: Rede des Fraktionsvorsitzenden Rainer Runte zum Antrag der CDU-Fraktion vom 28.03.2021 zur Bildung eines Ausschusses „Planen, Bauen, Dorfentwicklung und Klimaschutz“

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,
sehr geehrte Stadtverordnete, meine Damen und Herren,

die Kommunalpolitik im ländlichen Raum war in den letzten Jahrzehnten maßgeblich von dem Leitthema „Demographischer Wandel“ geprägt. Wir haben hierbei über Jahre und Jahrzehnte Konzepte entwickelt um die „Flucht der Bevölkerung vom Land in die Städte“ hinein zu bremsen oder besser noch umzukehren, das Bild der abfahrenden Busse haben wir noch vor Augen. Maßgeblich wird in Zukunft das IKEK- Programm an diese Herausforderung anknüpfen und hierbei auch in unserer Stadt mit Ihren Ortsteilen viele sinnvolle Projekte entwickeln und umsetzen. Hierbei wird es jedoch wohl augenscheinlich um den Erhalt der dörflichen Strukturen, Gebäude und des sozialen Miteinanders gehen.

Wir haben in der Diemelstadt außerordentlich erfolgreiche letzte Jahre gehabt, die sich insbesondere durch eine starke Wirtschaft aber auch eine familienfreundliche Politik positiv für die Entwicklung der Stadt erwiesen haben.

Wir haben die Dorf-Moderationen „Bürger was wollt ihr?“ in allen Ortsteilen durchgeführt. Hierbei war unisono ein Ergebnis, dass die Bürgerinnen und Bürger in der Diemelstadt neue Wohnräume/ Entwicklungsräume zum Wohnen und Arbeiten haben möchten um auch in Zukunft ein Wohnhaus in der Diemelstadt errichten oder einen Betrieb oder Gewerbe ansiedeln zu können.

Nicht nur neue Flächen für Wohnhäuser sondern auch Industrie- und Gewerbeflächen müssen nach maßvollen Vorgaben und aktuellen Anforderungen an soziale und ökologische Standards durch die jeweiligen Gemeinden bereitgestellt werden. Wir müssen dabei auch sehen: Hierbei befinden wir uns in der Diemelstadt im unmittelbaren Wettbewerb zu unserem Nachbarkommunen aus Warburg, Volkmarsen, Arolsen und Marsberg. Dies soll nicht bedeuten, dass wir in Zukunft die partnerschaftlichen Verhältnisse in der interkommunalen Zusammenarbeit schwächen wollen. Jedoch haben wir in Bezug auf mögliche Einwohner, Betriebe und Unternehmen jeweils eine Wettbewerbssituation. Hier wollen und müssen wir in der Diemelstadt weiter aktiv sein und neue Bereiche entwickeln und ausweisen, um auch in Zukunft die zuletzt sehr positive Entwicklung in der Diemelstadt gewährleisten zu können.

Seit anderthalb Jahren ist unser tägliches Leben von der Corona Krise geprägt wie kein Ereignis seit der Wiedervereinigung 1990. Die führt zu einem gesellschaftlichen Wandel, der in dieser Wucht und in seiner Schnelligkeit so noch nie vorher da gewesen ist. Die Menschen ziehen aus den Städten, das gemeinschaftliche Arbeiten in den kaufmännischen Berufen verlagert sich von den Büros in die Wohnzimmer/ in die

Büros der Häuser. Damit einher geht der Wegzug aus den Städten in den ländlichen Raum.

Dies kann sowohl in der Diemelstadt, insbesondere in den Ortsteilen Wethen, Wrexen und Rhoden, als auch in allen Nachbarkommunen deutlich gesehen und registriert werden. Beinahe täglich wird in einer umliegenden Nachbarkommune neues Baugebiet ausgewiesen. Hierbei haben wir Nachholbedarf und müssen schnellstmöglich sehen, wie wir unsere neun Ortsteile für die Zukunft aufstellen und weiter entwickeln wollen.

Und hier bietet sich für uns, für die Stadt Diemelstadt mit allen Ortsteilen eine Chance, die wir nun gemeinsam mit allen Fraktionen im Stadtparlament anpacken müssen.

„Planen und Bauen“ wird daher ein ganz wichtiger und zentraler Punkt in den Aufgaben der kommenden Stadtverordnetenversammlungen in den nächsten Jahren sein. Dies hat sich übrigens in allen Wahlprogrammen, gleichwohl unterschiedlich akzentuiert, der hier nun vier versammelten Fraktionen ausgedrückt.

Somit sollten wir gemäß der „Diemelstädter Verhältnisse“ auch in diesem Punkt weiter an einem Strang ziehen.

Wir alle wissen, dass die Entwicklung von neuen Ideen mit Ihrer Umsetzung auf Stadt- und Landesebene ein langwieriger Prozess sein kann. Daher müssen wir diesen Punkt bereits jetzt, am Anfang und dem heutigen Start des neuen Stadtparlaments beginnen. Die Implementierung dieses Ausschusses kann der gemeinsame Startschuss dafür sein. Die Arbeit in dem Ausschuss sollten wir möglichst schnell, zielbewusst und konkret beginnen.

Die „Dorfentwicklung“ soll dabei genauso gewürdigt werden und ihre Berücksichtigung finden. Vorhandene Infrastruktur wollen wir beibehalten, wenn nicht sogar noch ausbauen und verbessern. Auch hier gibt es diverse Punkte die der Ausschuss aufgreifen kann. Gemeinsam können wir durch die sieben Mitglieder des Ausschusses aus den verschiedenen Fraktionen Wissen bündeln, neue Ideen anstoßen und dadurch auch die städtische Verwaltung, die in diesen Corona Zeiten außerordentlichen stark in anderen Dingen eingebunden ist, entlasten.

Die Entwicklung unserer Diemelstadt wollen und müssen wir vorantreiben. Das Klima ist weltweit bereits im Wandel. Hitzesommer und ein Waldsterben von bisher nicht bekanntem Ausmaß zeugen davon und dürfen auch als Warnung für die Zukunft verstanden werden, dass wir den Klimaschutz noch weiter in den gemeinsamen Fokus stellen müssen. Dies nicht nur auf Bundespolitischer Ebene, sondern runter bis zu jedem neuen Eigenheim, jedem neuen Gebäude welches errichtet wird und jede Bestandsimmobilie, die renoviert wird.

Beim Stichwort „Klimaschutz“ denken wir bei zukünftigen Zielen insbesondere auch an ausreichende ökologische Ausgleichsmaßnahmen,

die Verhinderung von Steingärten, die Einbindung von regenerativen Energien, die Implementierung von Photovoltaik- und Solarthermieanlagen und weitere Dinge. All diese Punkte zeigen auf, was in Zukunft wichtig ist und noch wichtiger werden wird, damit wir die Diemelstadt weiter ökologisch und sozial verträglich gestalten werden.

Es darf nicht vergessen werden, das mit dem Zuzug von neuen Einwohnern, neuen Familien, Handwerksbetrieben, Gewerbe und Industrie die Entwicklung der Stadt Diemelstadt insgesamt gestärkt wird. Dies beginnt beim Einzelhändler vor Ort, beim Friseur um die Ecke, bei den heimischen Handwerkern, Ärzten und Pflegeeinrichtungen und nicht zuletzt auch bei unseren städtischen Einrichtungen wie Kindergarten und Schulen.

Unter Berücksichtigung aller Argumente, möchten wir daher einen Ausschuss bilden, der von seinem Aufgabenfeld und seiner Notwendigkeit her fraktionsübergreifend unbestritten sein sollte.

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt und behandelt viele, wenn nicht alle, städtischen Belange. Zusätzlich dazu gestalten und entwickeln konnte er aufgrund der Aufgabenflut zuletzt aber kaum noch.

Die IKEK-Kommission soll aus den Vertretern der Stadtverwaltung geführt, mit neun Ortsvorstehern samt jeweiliger Vertretung sowie dem Magistrat bunt und breit gestreut besetzt sein; mit nur 4 Fraktionsmitgliedern samt jeweiligen Stellvertreter steht die Mitwirkung der Stadtverordneten hier nicht im Vordergrund.

Etwas vereinfacht ausgedrückt, wir meinen, die Mittelpunktkoordinaten der Stadtplanung und -gestaltung sollten im Spielfeld der Stadtverordneten und nicht im Spielfeld von Verwaltung und Magistrat liegen.

Daher sollten wir gemeinsam mit den anderen Fraktionen aus der Stadtverordnetenversammlung in diesem Ausschuss unser Wissen bündeln und mit Schwung diese mit neuen Ideen angehen und umsetzen. Gemeinsam können wir einen zentralen Punkt aus unserem jeweiligen Wahlprogramm umsetzen und somit auch das in uns gesetzte Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger/Wählerinnen und Wähler zurückgeben.

Somit bitten wir Sie, liebe Stadtverordneten um Ihre Zustimmung zu unserem Antrag. Vielen Dank!

Anlage 3: Rede des Fraktionsvorsitzenden Rainer Runte zum Antrag der CDU-Fraktion vom 28.03.2021 zur Verkleinerung des Magistrats

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,
sehr geehrte Stadtverordnete, meine Damen und Herren,

in den nächsten Jahren wollen wir als neue gewählte Vertreter die Belange der Stadt Diemelstadt weiter positiv gestalten und entwickeln. Um dies auch in Zukunft gut und gerecht machen zu können ist manchmal ein Blick zurück in die Vergangenheit notwendig.

Zu Beginn der letzten Legislaturperiode im Jahr 2016 war das neue Stadtparlament durch die freie Wählergemeinschaft mit 35,1 Prozent, die SPD mit 36,6 % und die CDU mit 28,3 % vertreten.

Verständlicherweise wurde durch die damalige FWG-Fraktion in 2016 angeführt, dass bei vier Stadträten das unterschiedliche Wahlergebnis nicht ausreichend in der Anzahl der Plätze des Stadtrates gewürdigt würde. Somit wurde, gleichwohl gegen den Willen der CDU, dem damaligen Antrag auf eine Erhöhung von 4 auf 5 Stadträte zugestimmt. Die zusätzlichen Kosten waren durch die Stadt Diemelstadt zu tragen.

Nunmehr ergibt sich nach der neuen Kommunalwahl ein neues Bild: Die drei stärksten Fraktionen befinden sich nahezu auf Augenhöhe. Die FWG ist mit 30,78%, die SPD mit 30,17%, die CDU mit 29,74% und die Grünen mit 9,31% der Stimmen vertreten. Eine Differenz von nur 1,04% zwischen den stärksten drei Fraktionen. Dies führt bei der aktuellen Anzahl der 5 Stadträte dazu, dass Freie Wähler und SPD 2 Stadträte, die CDU einen und die Grünen keinen Stadtrat stellen werden.

Somit kann festgestellt werden, dass insbesondere die CDU, wiederum der Argumentation der FWG aus 2016 folgend, gegenüber der FWG und SPD unangemessen benachteiligt wird. Ein Unterschied von 0,43% zur SPD sowie 1,04% zur FWG, die jedoch beide doppelt so viele Stadträte stellen wie die CDU! Die Fraktion der Grünen bleibt sogar gänzlich unberücksichtigt.

Bereits 2016 wurde seitens der FWG im Antrag angeführt, dass durch ein zusätzliches Mitglied der Stadtrat „nicht weniger effektiv“ werden wird. Somit kann bei einer Reduzierung auf 4 Stadträte auch nicht von einer weniger effektiven Arbeit des Stadtrats ausgegangen werden.

Eine weitere Aufstockung des Stadtrats kann und sollte nicht das Ziel aller Fraktionen sein, da neben steigenden Kosten wohl kaum noch zielgerichtet gearbeitet werden könnte.

Der Wähler hat eine völlig neue Situation geschaffen. Mit dem Einzug der Grünen und drei Fraktionen auf „prozentualer“ Augenhöhe hat es eine deutliche Umwälzung durch den Wählerwillen gegeben. Dem muss angemessen Rechnung getragen werden. Ein „weiter so“, mit der aktuellen Anzahl von 5 Stadträten, darf es daher in der neuen Legislaturperiode so nicht geben!

Somit stellen wir als CDU- Fraktion den Antrag, dass der Stadtrat auf 4 Sitze verkleinert wird, um auch in Zukunft durch die Anzahl der Mitglieder im Stadtrat die prozentualen Differenzen der Wählerstimmen angemessen abzubilden und zu würdigen.

Wir als antragstellende CDU- Fraktion möchten betonen, dass wir schon in unserem Wahlprogramm, und somit vor den jetzigen Wahlergebnissen, dieses Ziel der Reduzierung des Stadtrates aufgeführt haben.

Es ist weiterhin zu betonen, dass die CDU- Fraktion dadurch keinen zusätzlichen Stadtrat bekommen wird, sondern nach Hare-Niemeyer die Fraktion der Grünen profitieren wird.

Fraktionsübergreifend sollte bedacht und berücksichtigt werden, dass durch den eingesparten Stadtrat jährliche Aufwandsentschädigung in Höhe von ca. 1.800€ zu erwarten sind, die sich somit im Laufe der Legislaturperiode auf 9.000 € beziffern werden.

Wir bitten daher um Zustimmung zu unserem Antrag, den Stadtrat auf vier Sitze zu reduzieren. Vielen Dank!